

Wie erwartet haben die Zuger Wählenden kein politisches Erdbeben ausgelöst. Die Enttäuschung der linken Parteien über den Verlust von zwei Sitzen im Regierungs- beziehungsweise Stadtrat Zug wurde durch den Gewinn von drei Mandaten im 80-köpfigen Kantonsrat einigermaßen aufgewogen. Noch ist sehr ungewiss, wie sich die neuen politischen Verhältnisse auf die Arbeit der VCS Sektion Zug auswirken werden und ob die umweltfreundliche Mobilität es in der neuen Legislaturperiode auf die Agenda des Kantonsparlaments schafft. Speziell interessiert uns natürlich, wie sich die Zusammenarbeit mit dem neuen Vorste-

her der Baudirektion gestalten wird. Für unser Projekt «Durchfahrt Zug» (Umlenkung des Verkehrs und Einrichtung neuer Fussgängerzonen im Stadtzentrum) werden wir jedenfalls eine solide politische Unterstützung brauchen.

Dennoch hatte der VCS am 7. Oktober 2018 einigen Grund, sich zu freuen, als die Neuwahl von Stéphanie Vuichard und von Ivo Egger in den Kantonsrat bekannt wurde. Die Umweltingenieurin war bis Juni 2018 Geschäftsführerin des VCS Zug, und der Umweltingenieur Ivo gehört unserem Vorstand an. Wir gratulieren herzlich.

Goran Vejnovic

Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion Zug

Jahresbericht 2018

und Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 2019

Vorstand 2018



Die Revisoren: Beat Niggli, Steinhausen / Marco Knobel, Baar

Abschluss 2018

Eröffnungsbilanz 01.01.18		Erfolgsrechnung		
Konto	Betrag	Konto	Betrag	Budget 18
Postkonto	26'842.96	VCS Mitgliederbeitrag	31'229.55	+31'200.00
Zuger Kantonalbank	6'587.60	Spenden	1'320.00	+1'000.00
Autofreies Wohnen	-2'342.45	Zinsen und Gebühren	-141.70	-80.00
Vermögen per 01.01.18	31'088.11	Durchführung GV	-4'432.35	-3'700.00
		Lohn Geschäftsführende	-20'138.75	-19'500.00
		Büromiete	-1'800.00	-1'800.00
		Vorstandsspesen + Tagungen	-2'545.40	-2'000.00
		Verkehrspolitik allgemein	-500.00	-3'000.00
		Beiträge an Organisationen	-250.00	-500.00
		Werbung und Internet	-1'244.35	-3'000.00
		UCH (Kammerkonzept)	-5'811.80	-10'000.00
		Papieri-Areal	-63.95	-5'000.00
		Durchfahrt Zug		-5'000.00
		Total Betriebsergebnis	-4'378.75	-21'380.00

Schlussbilanz 31.12.18	
Konto	Betrag
Postkonto	24'090.21
Zuger Kantonalbank	7'506.50
Autofreies Wohnen	-2'172.65
Kreditor	-2'714.70
Vermögen per 31.12.18	26'709.36
minus Vermögen per 01.01.18	31'088.11
Veränderung des Vermögens	-4'378.75

© VCS Zug, April 2018; 1 000 Ex.; Konzept/Illustrationen: ›moser; Layout: redatext gmbh, Zug; Druck: Reprotec AG, Cham

GV 2019

Wann

Mittwoch, 8. Mai 2019

Wo

Stadtbibliothek Zug, Dachgeschoss, St. Oswaldgasse 21, 6300 Zug (bitte seitlichen Eingang benutzen)

Programm

18.00 Uhr

Begrüssungsapéro, offeriert vom VCS Zug

18.30 Uhr

ordentliche Generalversammlung, offizieller Teil

ca. 19.45 Uhr

Kantonsrat Andreas Lustenberger, Baar, wird seinen Standpunkt zum Eigenössischen Schwingfest 2019 (23. bis 25. August) darlegen

Traktanden GV

1. Begrüssung
2. Wahl der StimmezählerInnen
3. Abnahme des Protokolls der GV 2018 (liegt an der GV auf und kann beim Geschäftsführer angefordert werden: info@vcs-zg.ch)
4. Jahresbericht 2018 (siehe Seite 2 bis 4)
5. Rechnung 2018 (siehe Seite 4), Revisorenbericht und Entlastung des Vorstandes
6. Budget 2019 (wird an der GV abgegeben)
7. Schwerpunkte 2019
8. Wahlen/Ehrungen (Vorstand und Revisoren)
9. Anträge der Mitglieder
10. Varia

Es ist keine Anmeldung erforderlich!

Anträge richten Sie bitte bis am 1. Mai an info@vcs-zg.ch oder VCS Zug, Metallstrasse 5, 6300 Zug.

Der beigelegte
Einzahlungsschein
ist für freiwillige Spenden
zugunsten des Projekts
"Durchfahrt Zug".
Besten Dank im Voraus.

Jahresbericht 2018

Auflösung Komitee Zimmerberg Light

An der GV vom Mittwoch 16. Januar 2019 haben die anwesenden Komitee-Mitglieder einstimmig beschlossen, das Komitee aufzulösen und das Vereinsvermögen der Pro Bahn Sektion Zentralschweiz zu übertragen. Im überparteilichen Komitee war die VCS Sektion Zug seit Jahren durch unseren Kassier Göran Larsson vertreten. Mit vielen Stellungnahmen, Leserbriefen und finanziellen Beiträgen unterstützte der Vorstand unserer Sektion die Bemühungen des Komitees, anstelle der sehr aufwändig und zeitintensiv zu bauenden zwei 11,3 km langen Einspurröhren des Zimmerberg Basistunnels, neben der bestehenden Stammlinie Baar Litti–Horgen Oberdorf die Variante „Zimmerberg Light“ zu realisieren. Bei dieser Variante wäre auf dem Abschnitt Litti–Sihlbrugg-Station ein zweiter Albistunnel parallel zum bestehenden von ca. 3,4 km Länge zu bauen gewesen und für den Abschnitt Sihlbrugg Station–Horgen Oberdorf wäre ein neuer zweigleisiger Tunnel von ca. 2 km hinzu gekommen. Leider haben sich die SBB 2018 sowie die zuständigen kantonalen und eidgenössischen Behörden für den Basistunnel entschieden, auf dessen Realisierung wir nun weitere ca. 10 bis 15 Jahre warten müssen.

Markus Rast

Beschwerde Umfahrung Cham Hünenberg (UCH)

Mit der Unterstützung von Pro Velo haben wir im Februar eine 17-seitige Beschwerde gegen die UCH eingereicht. Die Schwierigkeit war, dass wir grundsätzlich gegen das Projekt sind, aber im Falle einer Realisation gerne mitreden wollen. Vor allem die stark ausgebauten Knotenpunkte möchten wir bekämpfen, denn diese führen zu noch mehr Verkehr. Da die Abstimmung im Jahr 2007 sehr knapp ausgefallen ist, sind wir zudem der Meinung, dass es noch eine zweite Abstimmung über das Projekt braucht. Denn das inzwischen erarbeitete Projekt hat nicht mehr viel mit dem im Abstimmungskampf angepriesenen Projekt zu tun. Das schlägt sich auch im

Verbrauch von Landwirtschaftsland nieder. Im Richtplan von 2004, der als Grundlage für das Projekt gilt, wurde mit 11,1 ha gerechnet. Nach der Planungsphase wurden 2014 im Umweltverträglichkeitsbericht mit einem Verbrauch von 18.6 ha gerechnet. Wir gehen davon aus, dass vor allem die vergrößerten Knoten zwischen Alpenblick und Lindenham zum erhöhten Landverbrauch beitragen. Auch wurden zusätzliche Lärmschutzmassnahmen im Bereich Moos und eine zusätzliche Brücke für 15 Mio. über den Kreisellindenham bewilligt. Zusätzlich wird der Tunnel verlängert und erhält einen Fluchtstollen.

2007 haben wir über ein Projekt über 180 Mio. plus 50 Mio. Reserve abgestimmt. Auf Grund obiger Ausführungen wird die UCH aber eher über 300 Mio. Franken kosten. Dies zeigt auf, zu welcher Farce unser Abstimmungssystem mit nur einer Stufe verkommen ist. Im Kanton stimmen wir zu einem Zeitpunkt über ein Projekt ab, da noch gar nichts klar ist – weder die Kosten noch was wirklich gebaut wird. Das zweistufige Abstimmungssystem – zuerst über die Planung und wenn alles vorliegt über die Realisation abstimmen – wäre schon öfter sinnvoll gewesen und hätte auch dem VCS Ärger, Arbeit und Kosten erspart.

Philipp Kissling

Verkürzung T30-Zone Loreto

In der Tempo-30-Zone Loreto wurden zwischen der Kanti und dem oberen Anschluss an die Ägeristrasse V 85 (85 % der Autofahrten unter 38 km/h) nicht eingehalten. Gemäss den Empfehlungen an die Gemeinden und Polizei braucht es in diesem Fall Nachbesserungen und die Polizei soll auf Bussen verzichten. Während 12 Jahren hat es die Stadt versäumt, Nachbesserungen zu realisieren. Nun kam sie zum Schluss, dass nur eine starke Verkürzung im Bereich Loretoschulhaus und in der Steigung unterhalb des Loretos zum Ziel führen kann. Wir haben gegen diese erstmalige Aufhebung eines Bereichs einer T30-Zone Beschwerde eingelegt. Durch einen externen Gutachter haben wir auch Vorschläge erarbeitet. Diese wurden aber als nicht zielführend abgelehnt. Das Gericht

schmettete unsere Einsprache ab.

Dieser Rechtsfall zeigt wieder einmal auf, wie die Autofahrenden rechtlich bevorzugt werden. Wird ein Volksentscheid umgesetzt, hat er keine Konsequenzen für einen Verstoß zu fürchten, solange sich nicht genügend Autofahrende an diesen halten. Diese Tempozonen sind wohl die Einzigen, die nicht von der Polizei überwacht werden.

Philipp Kissling

Tempo 30 Grabenstrasse

2018 markiert einen Meilenstein im Kampf für die Beruhigung des Verkehrs im Inneren der Stadt Zug. Der Regierungsrat hat auf einem Teil der Kantonsstrasse 25 (Grabenstrasse Zug) die Einführung einer Tempo-30-Strecke angekündigt. Denn 2016 hat das Bundesgericht eine Einsprache der Anwohnenden der Grabenstrasse gutgeheissen und damit ermöglicht eine Tempo-30-Strecke auf dieser Strasse einzuführen. Die Messungen, die in der zweiten Hälfte 2017 gemacht wurden, haben zudem gezeigt, dass die reduzierte Geschwindigkeit massgeblich den Lärmpegel verringert hat. Die Wichtigkeit des Entscheids für weitere Initiativen dieser Art ist nicht zu unterschätzen. Der VCS Zug hat die Initiative von Anfang an aktiv unterstützt, zuerst als einer der Einsprecher. Um die Daten seiner Mitglieder nicht veröffentlichen zu müssen, hat der VCS Zug später die Einsprache zurückgezogen, wissend, dass es genügend andere Einsprecher gab.

Goran Vejnovic

Die Velowege kommen endlich in die Verfassung!

Am 23. September 2019 haben 73.6% der Bevölkerung und 100% der Kantone dem „Bundesbeschluss Velo“ zugestimmt. Somit beginnt eine neue Ära für das Velo! Dafür haben wir vom VCS Zug Schutzbezüge für Velosattel des VCS Schweiz verteilt und Pendelnde am Bahnhof Zug für eine Ja-Stimme überzeugt.

Ivo Egger

Velonetz-Initiative

Zusammen mit der ALG Zug und Pro Velo Zug hat der VCS Zug die kantonale Velonetz-Initiative lanciert. Die

Initiative fordert ein sicheres, direktes und durchgehendes Veloverkehrsnetz für den Kanton Zug, zu realisieren bis ins 2030. Das Sammeln der Unterschriften fängt im Frühling 2019 an.

Goran Vejnovic

Erstmalige Organisation der schweizerischen Delegiertenversammlung

Für das Wochenende vom Freitag 22. und Samstag 23. Juni 2018 organisierte der Vorstand der VCS Sektion Zug erstmals die Schweizerische Delegiertenversammlung des VCS Schweiz. Wir setzten uns zum Ziel, eine perfekte Infrastruktur für die Versammlungsdurchführung bereit zu stellen und das Rahmenprogramm so zu gestalten, dass die Mitglieder des Zentralvorstandes und die 100, aus allen vier Sprachregionen angereisten, Delegierten den Aufenthalt im Zugerland geniessen und in guter Erinnerung behalten konnten. Auf Grund der positiven Rückmeldungen und Komplimente am Ende der Versammlung durften wir schliessen, dass wir das gesteckte Ziel erreicht hatten.

Der mit öv gut erreichbare und bestens ausgerüstete Lorzenaal als Versammlungsort, der soeben neu eröffnete Lorzenwegabschnitt als Anschauungsbeispiel für kurze und attraktive Fusswegverbindungen innerhalb einer Stadt, der Hirsgartenpark als Erholungsgebiet, das Schiff MS Titan als stimmungsvolles Transportmittel sowie der feine Apéro im Restaurant Intermezzo legten die Basis für das Fachreferat von Daniel Brunner über die vom Bundesgericht abgesegnete Erfolgsgeschichte für Tempo 30 auf Hauptstrassen innerorts am Beispiel der Grabenstrasse in Zug. Mit der Buslinie 3 verschoben sich danach alle Teilnehmenden in das Restaurant Neumühle in Baar zum reichhaltigen Nachtessen und der Unterkunft im Hotel Ibis.

Frau Landammann Manuela Weichelt eröffnete mit einem persönlichen und engagierten Grusswort den zweiten Sitzungstag. Nach der Behandlung der GV Traktanden erfolgte die Neuwahl des Zentralvorstandes.

Markus Rast

Wahlen 2018

Alle vier Jahre findet im Kanton Zug der «Super Wahlsonntag» statt, an dem auf Kantons- und Gemeindeebene Exekutiven und Legislativen erneuert werden.

